



JUGENDVEREINBARUNG UND DEREN MÖGLICHKEITEN

Michael Jubelt, Referent der Württembergischen Sportjugend im WLSB e.V.



AUSGANGSLAGE



UN –
Kinderrechtskonvention



WLSB Satzung § 3 Zweck Abs. 1
(§ 5 Abs. 1b)

*„Ich wurde ja nicht nur von den Eltern
erzogen, sondern von der ganzen
Welt, Freunden, Lehrern.“ (15. KJB)*

§ 41a - Gemeindeordnung
für Baden-Württemberg

SGB VIII § 8 Abs. 1

Partizipation

Warum ein Thema im Sportverein?

ab 14 Jahren Religionsmündigkeit

ab 14 Jahren Strafmündigkeit (JGG)

ab 16 Jahren aktives Wahlrecht
Kommunal-/Landtagswahlen
(nur einige BL)

ab 16 Jahren Eidesfähigkeit



Schult
Sozial-
kompetenz

Problem-
lösung durch
Dialog

Schafft
Transparenz

Ehrenkodex

Schult
Handlungs-
bereitschaft

Partizipation

Warum ein Thema im Sportverein?

Demokratie
leben

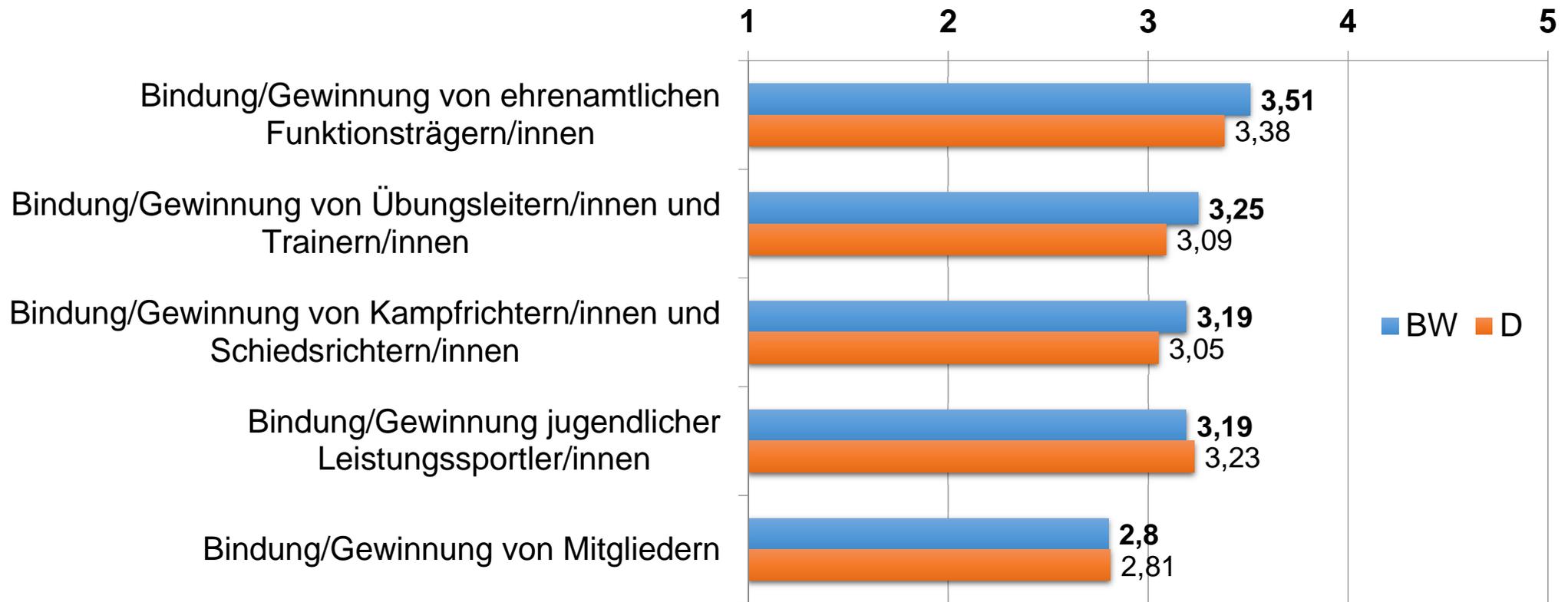
Schult
Verantwortungs-
übernahme

Junges
Engagement

Leichter
Einstieg

Neue
Perspektiven
/
Denkmöglich-
keiten

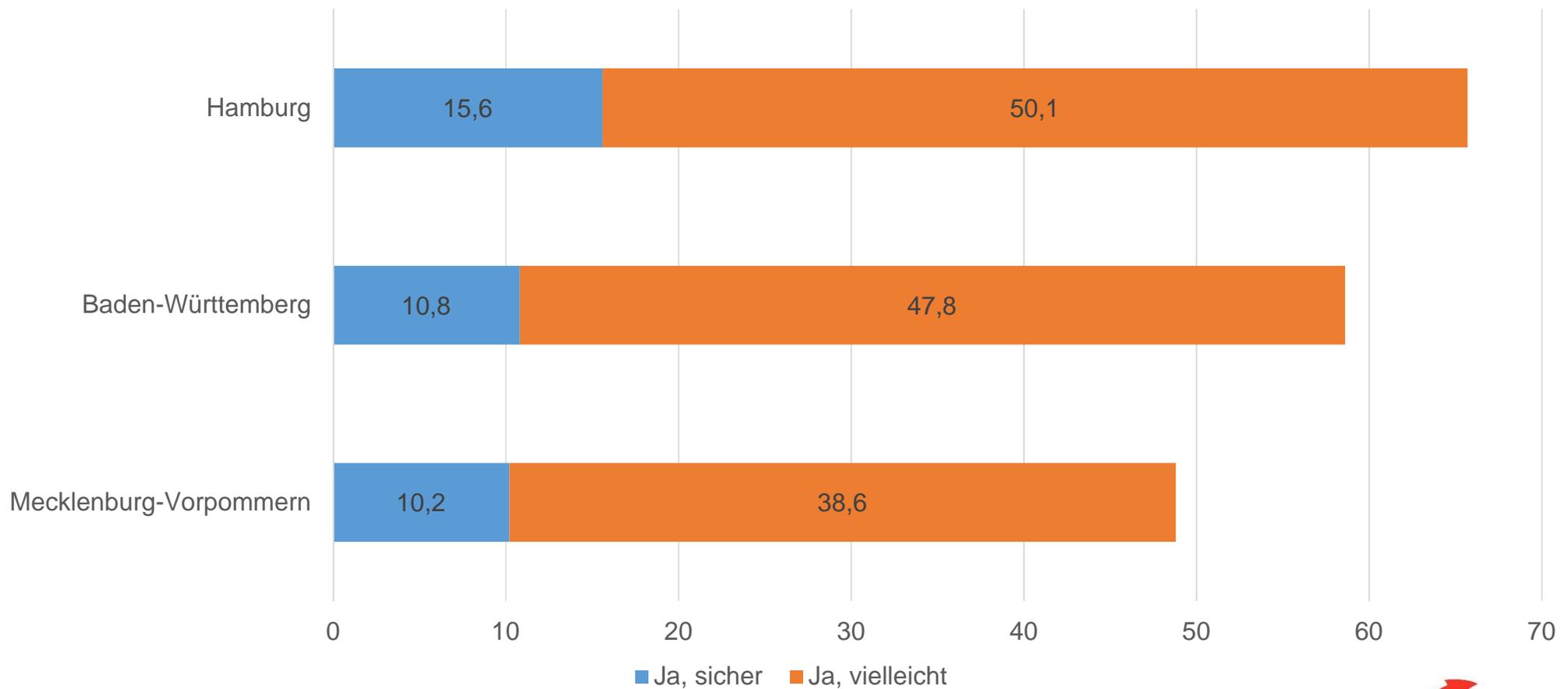
PROBLEME DER SPORTVEREINE IN BW



Probleme der Sportvereine, nach Größe des Problems sortiert (Mittelwert)
1 = kein Problem, 5 = ein sehr großes Problem

Quelle: Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Anteil aktuell nicht engagierter Personen, die zu einem Engagement bereit sind, in den Ländern, 2014 in %



Quelle: Kausmann, Simonson, Ziegelmann, Vogel & Tesch-Römer (2016)



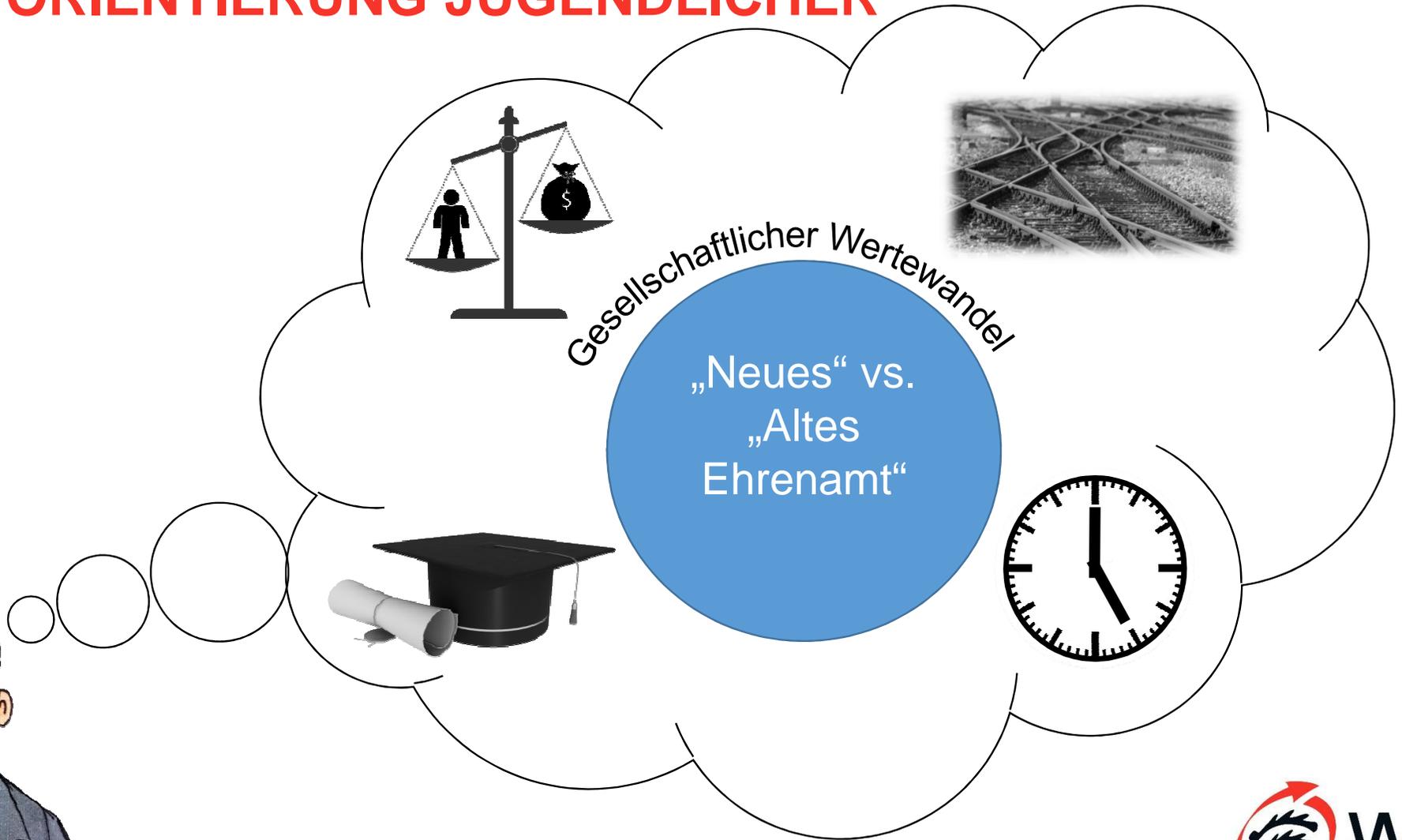
JUNGES ENGAGEMENT GEWINNEN



Engagementfreundliche Organisationskultur

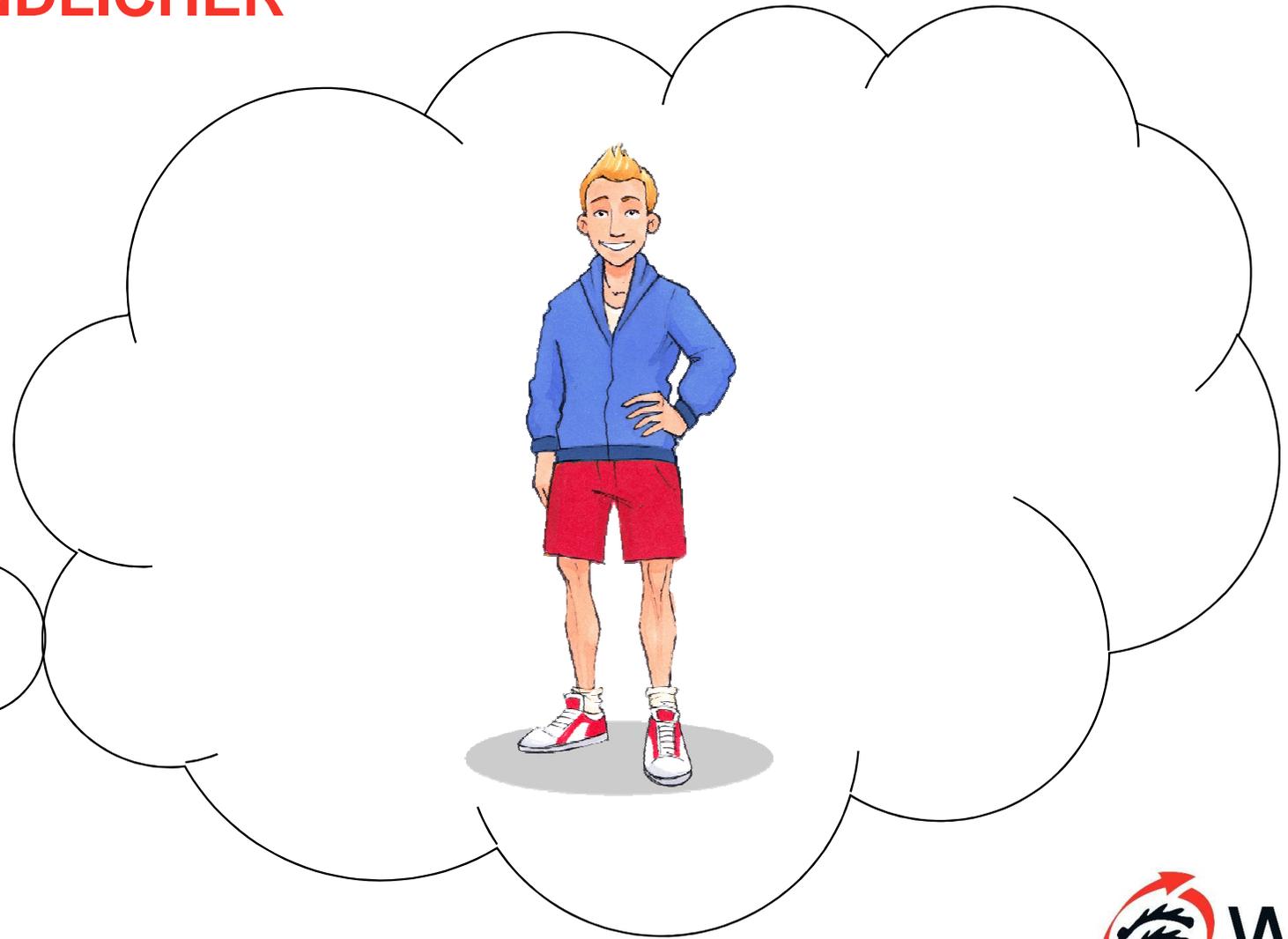


WERTORIENTIERUNG JUGENDLICHER



Quelle: Braun, S. (2013)

MOTIVE JUGENDLICHER



MOTIVE JUGENDLICHER

„Ich will durch mein Engagement vor allem mit anderen Menschen zusammenkommen.“

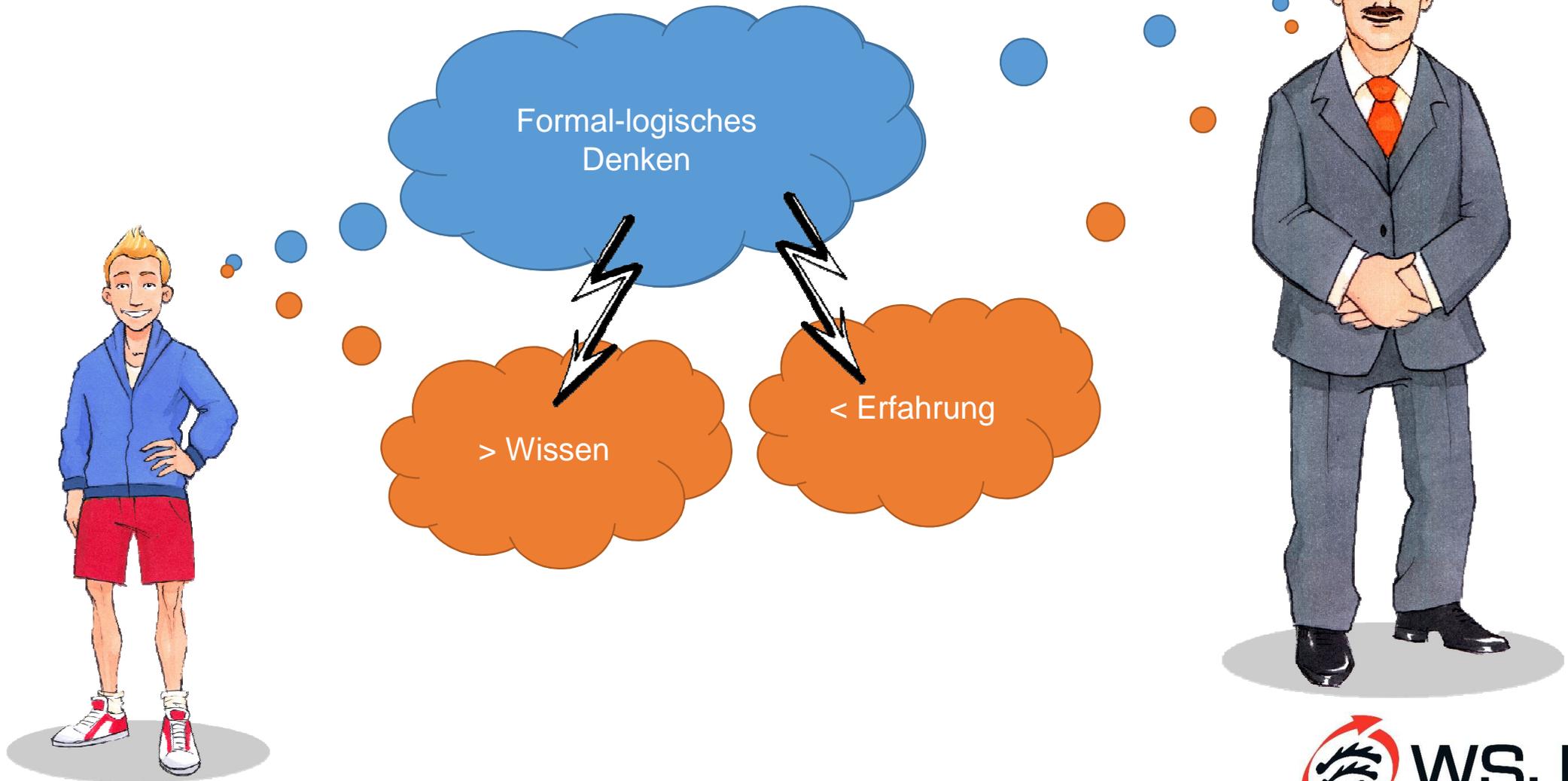
„...diese Tätigkeit Spaß macht.“

„Ich will durch mein Engagement die Gesellschaft zumindest im Kleinen mitgestalten.“

„Ich will durch mein Engagement wichtige Qualifikationen erwerben.“



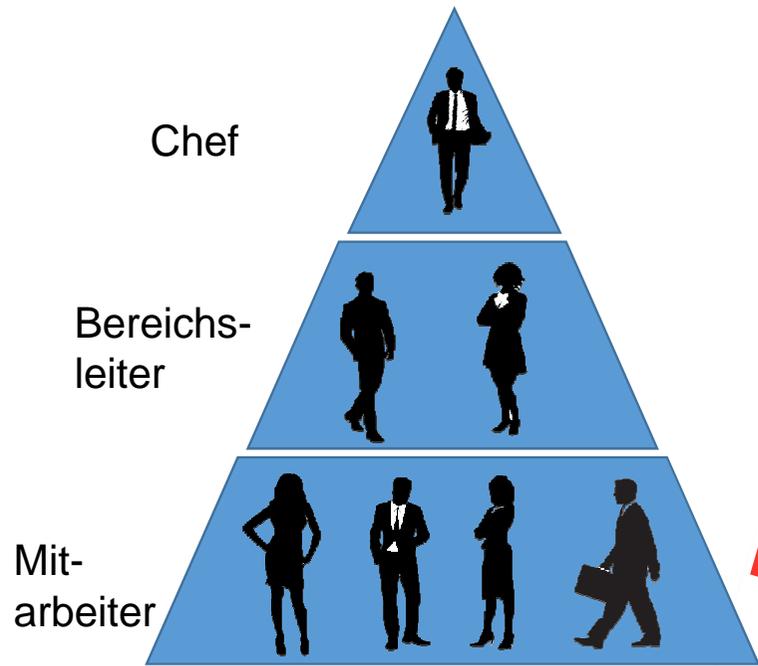
UNTERSCHÄTZTE JUGEND



Quelle: Schröder (1995); Oerter (1998) & Jean Piaget (2003)

ENGAGEMENTFREUNDLICHE ORGANISATIONSKULTUR JUGENDVEREINBARUNG





RAHMENSTRUKTUR





- Zeitgemäß & Weiterentwicklung möglich
- Eingehen auf aktuelle Bedürfnisse der Jugendlichen
- Bleibt Thema auch nach Vorstandswechsel
- Abteilungsweise
- Gut für Projektarbeiten
- Partizipation (Vertragsunterschrift & „Machtübergabe“)
- Weniger Strukturen als bei der JO (Kein JL nötig, Vorstand, Wahlen etc.)



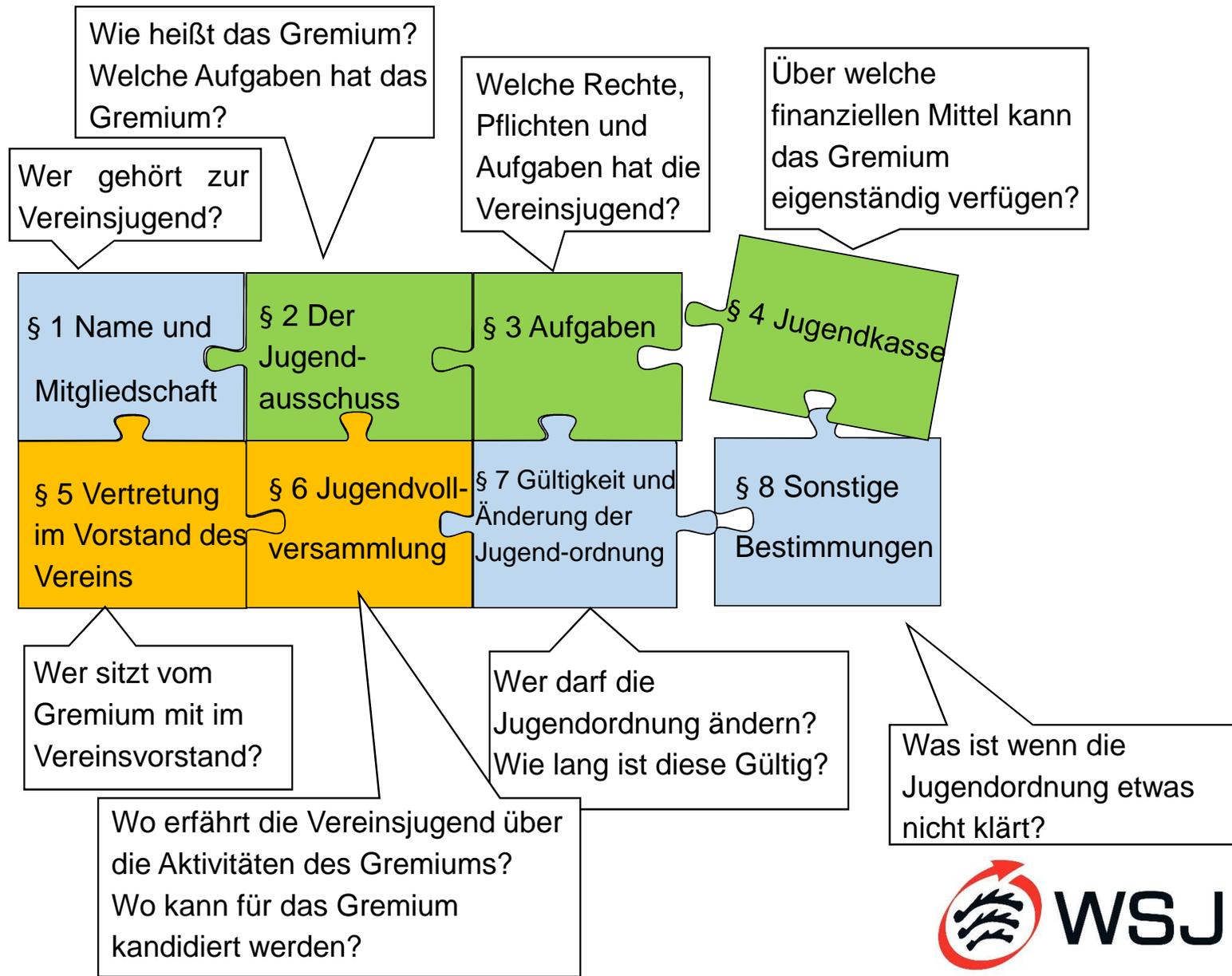
Vorteile

- ✓ Übersichtlich & Offen gestaltet
- ✓ Nicht an Personen gebunden
- ✓ Keine Wahlen und kaum Gremien
- ✓ Flache Hierarchie
- ✓ Aufgaben kann sich auf viele Verteilen
- ✓ Kaum Verwaltungsaufgaben
- ✓ Überwiegend praktische JA
- ✓ Eigene Projekte möglich
- ✓ Eigenes Budget & / oder Fördermittelerhalt

Nachteile

- Keine Satzungsverankerung
- und daher Abhängig vom derzeitigen Vorstand
- keine eigenen Regelungen möglich (Veränderung der Jugendordnung)
- **Keine Mitsprache im Vereinsvorstand**
- **keine Mitbestimmung/Mitgestaltung im Gesamtverein**

- Vereinsvorstand gibt Richtung vor (Grundsatzentscheidungen)
 - Begrenzte Gültigkeit



Vorstellung im Vorstand / bei Trainer / ÜL

Ansprache und Gewinnung von Jugendlichen

Ideen durch die Seminare der WSJ:

Motivation ehrenamtl. Mitarbeiter / Zukunftsbaustein Jugendarbeit /
Praxisratgeber / Kurt-Hegel-Seminar (für Jugendliche)

Beratung durch die Geschäftsstelle der WSJ

Erarbeitung der Jugendordnung / Jugendvereinbarung

- Anhand der Musterjugendordnung/-vereinbarung oder dem Baukastenprinzip
- in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen

Jugendvereinbarung

Beschluss der Jugendordnung / Jugendvereinbarung

Genehmigung der Jugendordnung /Jugendvereinbarung durch das vom Verein dafür vorgesehene Gremium

Beschluss der Satzungsänderung
in der Vereinsmitgliedersammlung

Verabschiedung der Jugendordnung

- Einladung zur Jugendvollversammlung
- Erläuterung und Verabschiedung der Jugendordnung
- Wahl der Mitglieder in den Gremien laut Jugendordnung



Musterjugendordnung

Musterjugendvereinbarung

Baukasten
Jugend-vereinbarung

Stiftung | Infothek | Kontakt | Schriftgröße: A A A

WSJ

Aktuelles Service Fördermittel Bildungsangebot **Sportentwicklung** Medien Der WLSB WSJ

Aktuelle Seite: Sportentwicklung / Weitere Themen / Junges Engagement / Jugendordnung/ Jugendvereinbarung

Integration und Geflüchtete>
Ehrenamt
Sporträume >
Sport und Schule >
Sport schafft Werte >
Vereinsentwicklung
Deutsches Sportabzeichen>
Sport ist gesund >
Aktiv Älter werden
Inklusion >
Weitere Themen ▾
G.U.T. im Beruf
Sport und Wissenschaft
Sport und Demographie
Junges Engagement
Jugendordnung/
Jugendvereinbarung
Seminare
SPORTMOBIL-Modul

Jugendordnung/Jugendvereinbarung

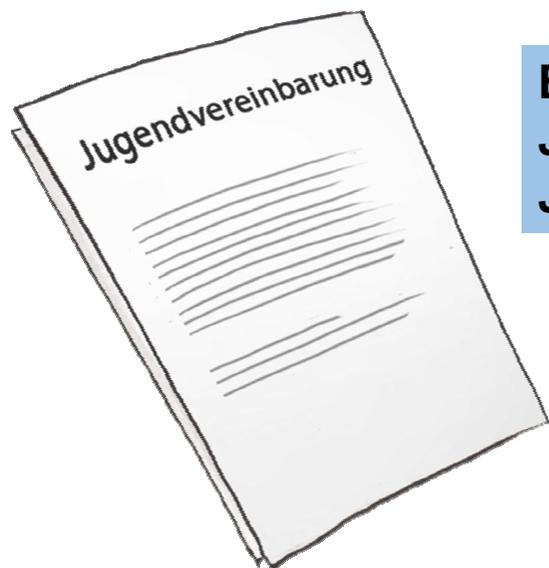
Mit der Jugendarbeit loszulegen, ist meist gar nicht so schwer. Es kann allerdings sinnvoll sein, einen Rahmen festzulegen, in dem sich die Kinder und Jugendlichen bewegen können. Die stärkere Mitbestimmung der Jugendlichen kann alte Strukturen aufbrechen und der Abstinenz bei der Übernahme von Ämtern entgegenwirken. Beim Thema "Austritt" und "Neugewinnung" von Kindern und Jugendlichen kann die so gestärkte und mitwirkende Jugend auch hilfreich sein. Damit überlebt der Verein nicht nur, sondern er lebt auch mit der Zeit.

Die Rechte und Pflichten der Kinder und Jugendlichen im Sportverein könnten über eine Jugendordnung bzw. Jugendvereinbarung geregelt werden. Diese ist zudem Voraussetzung für die Beantragung von Jugendfördermitteln.

- Arbeitshilfe "Jugendordnung / Jugendvereinbarung im Sportverein"
- Aufgaben und Ziele in der Jugendordnung
- Muster Jugendordnung im Sportverein
- Muster Jugendvereinbarung
- Baukasten Jugendvereinbarung



UNTERSTÜTZUNG DER WSJ



**Erstellen einer
Jugendordnung /
Jugendvereinbarung**

**Überprüfung der
Jugendordnung
bzw. Satzung**



Württembergische Sportjugend im WLSB e.V.

www.wsj-online.de

E-Mail:
michael.jubelt@wsj-online.de

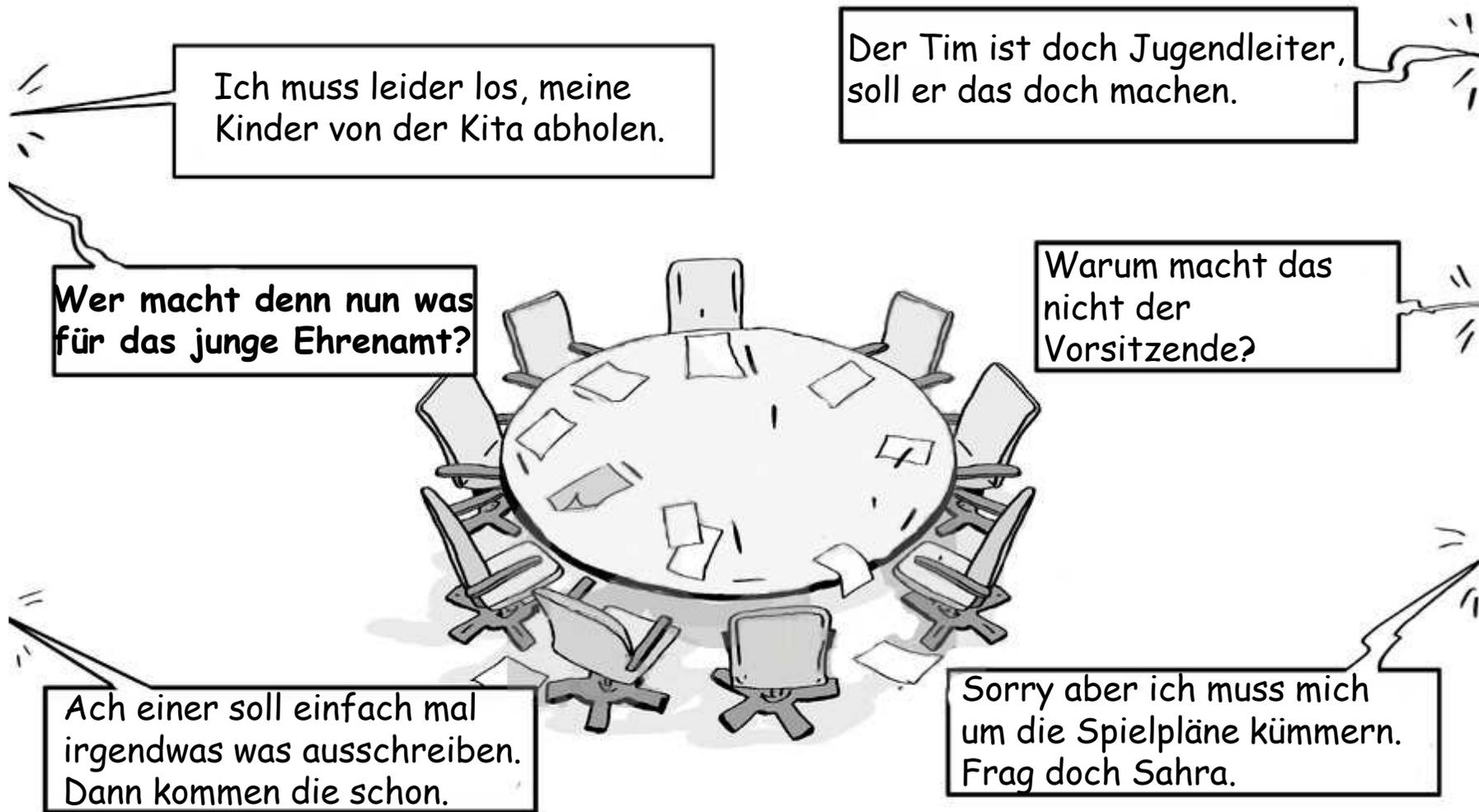
Telefon:
0711 / 28077 - 149



**Hilfe bei der
Jugendarbeit im Verein**



Wer macht denn nun was
für das junge Ehrenamt?



„Im Vereinen ist der Kelch der VERANTWORTUNG ein Wanderpokal“

QUELLEN

15. Kinder- und Jugendbericht (2016) – Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder und Jugendhilfe in Deutschland.

Albert, M. Hurrelmann, K. Quenzel, G. & Schneekloth, U. (2015). **Jugend 2015: 17. Shell Jugendstudie**. Fischer-Verlag.

Bahlke et al., (2007). **Soziale Talente im Sport**. Eine Studie zur Situation jugendlichen Engagements in Sportvereinen.

Braun, S. (2011). **Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport**. Sportbezogene Sonderauswertung der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009.

Braun, S. (2013). **Freiwilliges Engagement von Jugendlichen im Sport**. Eine empirische Untersuchung auf Basis des Freiwilligensurveys von 1999 bis 2009.

Calmbach, M. Borgstedt, S. Borchard, I. Thomas, P. & Flaig, B. (2016). **Wie ticken Jugendliche**. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland. Springer-Verlag.

Oerter, R. „**Psychologische Aspekte. Können Jugendliche politisch mitentscheiden?**“ Jugend und Politik. Ein Handbuch für Forschung, Lehre und Praxis. Hrsg. Christian Palentien und Klaus Hurrelmann. Neuwied, Kriftel und Berlin 1998. 32-46.

Piaget, J. **Meine Theorie der geistigen Entwicklung**. Hrsg. Reinhard Fatke. Weinheim und Basel 2003.

Schröder, R. (1995). **Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und –Stadtgestaltung**. Weinheim: Beltz.

Simonson, J. Vogel, C. & Tesch-Römer, C. (2016). **Freiwilliges Engagement in Deutschland**. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Springer-Verlag

Walper, S. Bien, W. & Rauschenbach, T. (Hrsg.) (2015). **Aufwachsen in Deutschland heute**. Erste Befunde aus dem DJI-Survey AID:A 2015. München: Verlag Deutsches Jugendinstitut.



Danke für Aufmerksamkeit

